

# Erfahrungen Sabbatjahr mit Teenager

Beitrag von „Sonnenschein2014“ vom 29. Mai 2025 12:48

## Zitat von chilipaprika

(oder eigene Entscheidung, weil zum Beispiel bei hoher Teilzeit der Beitrag sinkt, anders als der möglicherweise sehr hohe PKV-Beitrag)

bzw. (gelernt aus dem Forum): Planstelleninhaber\*innen an Ersatzschulen (oder Ergänzungsschulen?) haben keinen Zugang zur Öffnungsklausel (ich hoffe, ich gebe es grob richtig wieder, eine Kollegin ist hier betroffen).

(oder richtig Pech mit der PKV-Vergangenheit und Ausschlüsse, die einen doch in die GKV treiben.)

Genau selbst entschieden 😊.

1. Weil der Beitrag sich anpasst. In Elternzeit zahle ich z.B. gar nichts für die GKV und sie passt sich stets meinem Einkommen an.

2. Weil Kuren vollständig bezahlt werden, anders als in der PKV (das muss man teuer mitversichern inkl. dem Ausfall der Beihilfe, da diese max. 3 Wochen zahlt). War einmal mit meinem Sohn zur Reha über die GKV (wegen Asthma). Wurde von der GKV inkl. An- und Abreise und Babynahrung fürs Geschwisterkind bezahlt. Kollegen mit PKV mussten das Geschwisterkind selbst zahlen und zusätzlich einen vierstelligen Betrag. Und einmal war ich selbst 5 Wochen zur Kur. Wurde auch alles bezahlt. Mit Beihilfe wären maximal 3 Wochen gegangen mit immenser Zuzahlung.

3. Unter PKV wurde das Asthma meines Sohnes nicht erkannt. Stattdessen wurden x unnötige Zusatzuntersuchungen gemacht (z.B. 6 Mukoviszidose-Tests!!!!). Auch bei insgesamt 6 Krankenhausaufenthalten inkl. Intensivstation wurde stets fehldiagnostiziert. Erst als ich in der GKV war, bekam mein Sohn die richtige Behandlung.

4. Meine Schwangerschaft unter PKV war die reinste Katastrophe. Ständig wurde ich in Panik versetzt und ständig was neues untersucht (trotz medizinischer Idealwerte). Man wollte mich zum Wunschkaiserschnitt drängen etc. Mein Sohn kam dann spontan auf die Welt. Man glaubte mir nicht, dass ich Wehen habe, sodass man erst in der Austreibungsphase reagierte und dann natürlich keine Herzschläge erfassen konnte, weil das Kind bereits hinter den Beckenknochen war. Folglich wurde er dann mit Gewalt herausgerissen. Ich hatte einen zu hohen Blutverlust und es so am Kreislauf, dass ich nichtmal mehr den Oberkörper heben konnte ohne dass mir schwarz vor Augen wurde. Das Krankenhaus hat mich in mein Einzelzimmer gesteckt und die ganze Nacht kein einziges Mal nach mir geschaut. An den Knopf um jemanden zu rufen kam ich nicht.

Ich hatte Todesangst. Die Chefarztbehandlung bestand darin, dass der Arzt nach der Geburt 5 min in den Kreißsaal schaute. Nach der Geburt hatte ich massiv Eisenmangel. Dieser wurde nicht erkannt und behandelt. So brauchte ich 1 Jahr um wieder fit zu werden.

Meine Tochter hingegen kam unter GKV im Geburtshaus auf die Welt. Eine Traumgeburt. Keine einzige unnötige Untersuchung.

5. Als junge Erwachsene hatte ich das Problem, dass ich keine Rechnungen einreichen konnte, da ich bei meinem Vater mitversichert war. So hat der stets jede Diagnose über die Rechnung erfahren. Sehr unangenehm. Teilweise wurde mir das Geld dann aber nicht überwiesen. Also musste ich es in Raten abtrottern, weil ich ja Vertragspartner des Arztes war. Das will ich meinen Kindern ersparen. Bei der GKV müssen sie das nicht und es ist stets erkennbar, wie hoch eventuell zusätzliche Kosten sein werden. Mehr